



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

16.08.2022



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 20. April ist die Aufsuchende Hilfe im Ahrtal unterwegs: Teams vom Helfer-Stab und den Maltesern gehen Straße für Straße von Haus zu Haus und sprechen mit Bürgern der von der Naturkatastrophe betroffenen Städten und Gemeinden und bieten Unterstützung an. An mehr als 1.300 Häusern und Wohnungen haben die Teams mittlerweile geklingelt. Und die Erfahrung der Kümmerer an der Haustür ist: Das Angebot kommt bei den Menschen gut an.

Das Unterstützungsbedürfnis ist im Ahrtal vielfältig und vielfältige Un-

terstützungen sind notwendig. Weiterhin sind viele Behörden und Anlaufstellen mit dem Wiederaufbau beschäftigt. Eine Zwischenbilanz:

„Wir wollen alle betroffenen Menschen mit unseren Hilfsangeboten erreichen. Deshalb gehen wir von Haus zu Haus, um über die bestehenden Hilfs- und Fördermöglichkeiten zu informieren.“ So hatte Ministerpräsidentin Malu Dreyer den Start des Projekts „Aufsuchende Hilfe“ von Investitions- und Strukturbank (ISB), Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), Helfer-Stab und Malteser Fluthilfe angekündigt. An rund 700 Hausklingeln öffnete sich bisher die Tür für ein Gespräch.

Infomaterial hinterlassen

Bei einer anonymisierten Befragung durch die Beraterteams gaben rund 80 Prozent der Menschen an, dass sie selbst privat betroffen sind, fast jeder Zehnte auch gewerblich. Da, wo die Teams keinen Hauseigentümer oder Mieter antrafen, hinterließen sie Infomaterial und Postkarten mit Telefonnummern und versuchten so, auf jeden Fall einen Kontakt zu bekommen.

Bei den Gesprächen geht es nicht nur um die Wiederaufbauhilfen für Private, die über die ISB organisiert sind. Auch Fragen zu Versicherungen, Gutachtern oder auch zu psychologischen Hilfestellungen werden den Teams immer wieder gestellt. Und auch der generelle Austausch über den Wiederaufbau und die Fortschritte der vergangenen Monate steht bei den Hausbesuchen auf dem Gesprächszettel.

So gab bei der anonymen Befragung der aufgesuchten Flutopfer jeder Zweite an, ungefähr die Hälfte des Wiederaufbaus am eigenen Haus oder der eigenen Wohnung bereits geschafft zu haben. Zu den am häufigsten genannten Ursachen für das Tempo beim Aufbau wurde der Mangel an Handwerkern genannt.

Zehn Teams unterwegs

Bisher war die Aufsuchende Hilfe in Ahrbrück, Altenahr, Altenburg, Insul, Kreuzberg, Liers, Obliers, Rech, Reimerzhofen und Schuld. Seit dem 1. August sind die sieben Teams des Helfer-Stabs und die drei der Malteser Fluthilfe in der Kreisstadt unterwegs, im Stadtteil Bad Neuenahr. „Ich bin sehr froh, dass die Aufsuchende Hilfe nun auch in Bad Neuenahr startet“, sagt Richard Lindner, der Ortsvorsteher des größten Stadtteils von Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung hat er – wissend um die Bedürfnisse der Leute – seinen Stadtteil in Quartiere unterteilt und Besonderheiten benannt, auf die es im Rahmen der Aufsuchenden Hilfe ankommen kann. „Es ist wichtig, dass den Menschen so unmittelbar und direkt Hilfe und Unterstützung angeboten wird“, ist sich Lindner sicher. Nach dem Stadtteil Bad Neuenahr geht es in den Stadtteil Ahrweiler. Im Auftrag des Landes sollen voraussichtlich bis Ende des Jahres alle betroffenen Gemeinden und Städte im Ahrtal aufgesucht werden.

Weitere Möglichkeiten zum Informieren

Im Internet gibt es ein engmaschiges Netz an unterschiedlichen Möglichkeiten, sich beim Ausfüllen der ISB-Anträge für Hilfsleistungen aus dem Wiederaufbaufonds für Hausrat und Gebäude beraten zu lassen. Die ISB berät selbst telefonisch (**Kontakt**). Die wichtigsten Fragen und dazu passenden Antworten sind **auf unserer Internetseite** zusammengefasst.

Ein wichtiges Standbein für die Beratung vor Ort sind die **Infopoints** in den Städten und Gemeinden im Katastrophengebiet an der Ahr und auch die Beratungsangebote anderer Träger in den betroffenen Regionen außerhalb vom Ahrtal. Hier berät von der ISB geschultes Personal nicht nur zu den Anträgen für Geld aus dem Wiederaufbaufonds. Noch bis zum 30. Juni 2023 können Anträge auf Förderung aus dem Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern bei der ISB gestellt werden.

Der Wiederaufbau geht weiter. Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß
Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau



Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter **hier** abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn **hier** kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#).
Fotos: Uli Adams (Aufsuchende Hilfe), Herbert Piel (Nicole Steingaß)

Absender:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Adolf-Kolping-Str. 4
55116 Mainz
wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de